

**Studienbereich Wirtschaft**

**Modulhandbuch  
Betriebswirtschaftslehre  
Bank**

Stand: 05.09.2019

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW\_101)

### Principles of Business Administration

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	W3BW_101	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Simone Besemer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.</p> <p>Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>40,0</b>	<b>60,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System</li><li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen</li><li>- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation</li><li>- Standortentscheidungen</li><li>- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</li></ul>		
<b>Marketing</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing</li><li>- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing</li><li>- Prozess der Marketingplanung</li><li>- Marketingstrategien</li><li>- Instrumente des Marketing-Mix</li><li>- Marketingorganisation</li><li>- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

## Unternehmensrechnung (W3BW\_102)

### Corporate Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Unternehmensrechnung	W3BW_102	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung - Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung - Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen		
<b>Investition und Finanzierung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Grundlagen der Investition und Finanzierung - Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzierungsalternativen - Finanz- und Liquiditätsplanung		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

## Technik der Finanzbuchführung (W3BW\_103)

### Methods of Financial Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Technik der Finanzbuchführung	W3BW_103	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen der Finanzbuchführung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten</li> <li>- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li> <li>- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle</li> <li>- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge</li> <li>- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)</li> <li>- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)</li> </ul>		
<b>Fortgeschrittene Finanzbuchführung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li> <li>- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung</li> <li>- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB</li> <li>- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters</li> <li>- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

## Bilanzierung und Besteuerung (W3BW\_104)

### Accounting and Taxation

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bilanzierung und Besteuerung	W3BW_104	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Jahresabschlusses</li> <li>- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz</li> <li>- Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik</li> <li>- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick</li> <li>- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse</li> </ul>		
<b>Betriebliche Steuerlehre</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerrechtliche Grundlagen</li> <li>- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer</li> <li>- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen</li> </ul>		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

## Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW\_105)

### Human Resource Management, Organization and Project Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	W3BW_105	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Uwe Schirmer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Präsentation	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen. Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Personalwirtschaft</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit</li><li>- Personalbedarfsplanung</li><li>- Grundzüge des Personalmarketings</li><li>- Personalbeschaffung</li><li>- Betriebliche Entgeltpolitik</li><li>- Personalentwicklung</li><li>- Personalfreisetzung</li><li>- Organisationsmodelle für den HR-Bereich</li></ul>		
<b>Organisation und Projektmanagement</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Unternehmen und Organisation</li><li>- Organisationstheorien</li><li>- Aufbauorganisation</li><li>- Ablauforganisation/Prozessmanagement</li><li>- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)</li><li>- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

Voraussetzungen
-

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler</li><li>- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</li><li>- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer</li><li>- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg</li><li>- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen</li><li>- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen</li><li>- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer</li><li>- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler</li><li>- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</li></ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Integriertes Management (W3BW\_106)

### Integrated Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integriertes Management	W3BW_106	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Carsten Brehm

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Unternehmensführung</b>	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung</li> <li>- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)</li> <li>- Normative Unternehmensführung</li> <li>- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung</li> <li>- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle</li> <li>- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling</li> <li>- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente</li> <li>- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)</li> </ul>		
<b>Mitarbeiterführung</b>	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische Grundlagen</li> <li>- Motivation</li> <li>- Führungskräfte und -eigenschaften</li> <li>- Führungstheorien</li> <li>- Führungsstile/-modelle</li> <li>- Führungsinstrumente</li> <li>- Kommunikation</li> <li>- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft</li> <li>- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung
Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

## Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW\_501)

### Principles of Economics and Microeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	W3BW_501	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Petra Radke

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt</li> <li>- Faktormarkt</li> <li>- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz</li> <li>- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung</li> </ul>		
<b>Fortgeschrittene Mikroökonomik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haushaltstheorie</li> <li>- Unternehmenstheorie</li> <li>- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)</li> <li>- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

## Makroökonomik (W3BW\_502)

### Macroeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Makroökonomik	W3BW_502	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jan Greitens

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.



## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen der Makroökonomik</b>	28,0	48,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li><li>- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze</li><li>- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)</li><li>- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)</li></ul>		
<b>Geld und Währung</b>	27,0	47,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem</li><li>- Geldnachfrage und Geldangebot</li><li>- Grundlagen der Geldpolitik</li><li>- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik</li><li>- Inflation und Deflation</li><li>- Aktuelle Themen der Geldpolitik</li><li>- Devisenmarkt</li><li>- Wechselkursatheorien</li><li>- Internationale Währungsordnung</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

## Wirtschaftspolitik (W3BW\_503)

### Economic Policy

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftspolitik	W3BW_503	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Torsten Bleich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger - Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse) - Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik) - Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.		
<b>Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt) - Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

## Bürgerliches Recht (W3BW\_504)

### Civil Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bürgerliches Recht	W3BW_504	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken - Einführung in das BGB - Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung - Anfechtung - Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit - Stellvertretung - Verjährung - Fristen und Termine - Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen - Allgemeine Geschäftsbedingungen		
<b>Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz) - Rücktritt - Gesamtschuld - Kaufvertrag - Werkvertrag - Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag) - Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung - Unerlaubte Handlungen - Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte) - Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.  
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Wirtschaftsrecht (W3BW\_505)

### Economic Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftsrecht	W3BW_505	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Handels- und Gesellschaftsrecht</b>	<b>28,0</b>	<b>48,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts</li><li>- Kaufmann</li><li>- Handelsregister</li><li>- Firma</li><li>- Vollmachten</li><li>- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)</li><li>- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)</li><li>- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf</li><li>- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung</li><li>- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung</li><li>- Vermögensordnung</li><li>- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung</li><li>- Überblick Konzern</li></ul>		
<b>Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts</b>	<b>27,0</b>	<b>47,0</b>
<p>(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts</li><li>- Arbeitnehmerbegriff</li><li>- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Pflichten des Arbeitnehmers</li><li>- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)</li><li>- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)</li><li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Tarifvertragsrecht</li><li>- Streikrecht</li><li>- Betriebsverfassungsrecht</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelinsolvenzverfahren</li><li>- Verbraucherinsolvenzverfahren</li><li>- Organe des Insolvenzverfahrens</li><li>- Rechtstellung des Insolvenzverwalters</li><li>- Insolvenzgründe</li><li>- Insolvenzantrag</li><li>- Sicherungsmaßnahmen</li><li>- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse</li><li>- Sicherheitenverwertung</li><li>- Gläubigerbenachteiligung</li><li>- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen</li><li>- Haftung und Insolvenzdelikte</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

Voraussetzungen
Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen</li><li>- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck</li><li>- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer</li><li>- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck</li><li>- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen</li><li>- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck</li><li>- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt</li><li>- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt</li><li>- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler</li></ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Mathematik und Statistik (W3BW\_601)

### Mathematics and Statistics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Mathematik und Statistik	W3BW_601	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.



## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Mathematik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)</li><li>- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)</li><li>- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)</li><li>- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)</li><li>- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.</li></ul>		
<b>Statistik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen (Datenentstehung)</li><li>- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)</li><li>- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)</li><li>- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)</li><li>- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modul mit zwei Prüfungsleistungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Klausur nach dem ersten Semester</li><li>- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester</li><li>- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur</li></ul>

Voraussetzungen
-

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg</li><li>- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen</li><li>- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg</li><li>- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch</li><li>- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg</li><li>- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag</li><li>- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser</li><li>- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg</li><li>- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium</li><li>- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum</li><li>- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum</li></ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Bachelorarbeit (W3BW\_901)

### Bachelor Thesis

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bachelorarbeit	W3BW_901		

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
360,0	,0	360,0	12

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Bachelorarbeit</b>	,0	360,0
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

## Grundlagen der Bankwirtschaft (W3BW\_BK201)

### Fundamentals of Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Bankwirtschaft	W3BW_BK201	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden erhalten einen ganzheitlichen Überblick über die zentralen Bereiche der Bankbetriebslehre. Dabei generieren sie Wissen über die Bankenstruktur und die komplexen Rahmenbedingungen, in denen Banken agieren. Sie erhalten einen Eindruck von den weitreichenden Möglichkeiten bankbetrieblicher Geschäfte und können deren Risiken beurteilen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Aktiv-, Passiv- und Wertpapiergeschäfte kennen. Die erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlagen für die vertiefenden Studien in den nachfolgenden Semestern. Dieses Modul hat das Ziel, den Studierenden Fachwissen, Marktkenntnis und erste fachübergreifende Kenntnisse zu vermitteln. Darüber hinaus erhalten die Studierenden das fachliche Rüstzeug für die erste Praxisphase.
<b>Methodenkompetenz</b>	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um standardisierte bankbetriebliche Anwendungsfälle in der Praxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr methodisches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden reflektieren Lehrinhalte aus Sicht unterschiedlicher Stakeholder im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten. Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden erwerben die Kompetenz unterschiedliche bankwirtschaftliche Argumente zu bewerten, kritisch zu reflektieren und gegeneinander abzuwägen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des bankwirtschaftlichen Kontextes unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Einfache betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme und Erklärungsansätze können nach Abschluss dieses Moduls selbstständig analysiert und formuliert werden.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des Bankbetriebs</b>	<b>36,0</b>	<b>54,0</b>
Grundfunktionen der Kreditinstitute – Struktur des Finanzdienstleistungssektors in Deutschland – Überblick über Bankgeschäfte – Einlagensicherungssysteme – Betrieblicher Leistungsprozess – Strukturveränderungen und deren Auswirkungen auf das Bankgeschäft – Bankaufsicht/Regulierung – Rechtliche Rahmenbedingungen – Risiken und Risikomanagement im Bankgeschäft		
<b>Grundlagen der Finanzmärkte</b>	<b>24,0</b>	<b>36,0</b>
Aufgaben und Funktionen des Geld-, Kapital-, Kreditmarktes – Finanzierung – Wertpapiere – Liquidität – Grundlagen der Finanzmarkttheorie – Preise auf Finanzmärkten – Börse und Wertpapierhandel – Rendite-Risiko-Betrachtungen – Anlageberatung – Portfoliomanagement – Vermögensverwaltung – Robo-Advice		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Becker, H. P., Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Ludwigshafen: Kiehl Verlag.
- Beike, R., Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen: Ein Wegweiser durch Kursnotierungen und Marktberichte, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg: Springer Verlag.
- Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Ostendorf, R. J.: Bankwirtschaft: Grundlagen für Ausbildung, Praxis und Studium, München: Pearson Studium Verlag.
- Steiner, M., Bruns, C., Stöckl, S.: Wertpapiermanagement: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

## Wertpapier- und Anlagegeschäft (W3BW\_BK202)

### Securities and Investment

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wertpapier- und Anlagegeschäft	W3BW_BK202	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die wesentlichen Wertpapierprodukte, die in der Vermögens- und Anlageberatung zum Einsatz kommen. Die Studierenden werden mit den Rendite- und Risikoprofilen der Anlageformen vertraut gemacht. Darüber hinaus werden auch die Grundlagen zum Emissionsgeschäft vermittelt. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Des Weiteren erhalten sie einen Überblick über Ziele, Methoden und Aufgaben der Vermögensverwaltung sowie über die Beratungsleistung „Financial Planning“.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden erwerben die Fach- und Methodenkompetenz zur selbstständigen Erarbeitung von logisch konsistenten Anlagestrategien für idealtypische Anlegerprofile. Die Studierenden sind in der Lage, theoretisch fundierte Strategien zu erarbeiten, die geeignet sind, die jeweils gesetzten Ziele zu erreichen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden kennen die wesentlichen Anlageklassen. Sie kennen die relevanten Merkmale und die typischen Rendite-Risiko-Profile. Sie erwerben die Fach- und Methodenkompetenz zur Erarbeitung von logisch konsistenten Anlagestrategien für idealtypische Anlegerprofile, die dem Kriterium der Anleger- und Objektivität standhalten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Anlageprodukte</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
Wertpapierbegriff – Grundbegriffe des Anlagemanagements – Aktien – Anleihen – Investmentfonds – Derivate: Grundbegriffe, Grundlagen		
<b>Anlage- und Vermögensberatung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
Anlegergerechte Beratung – Objektivgerechte Beratung – Anlagestrategien – Asset Allocation – Vermögensverwaltung – Abgrenzung und begriffliche Einordnung Financial Planning und Wealth Management		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
-

<b>Voraussetzungen</b>
Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Wirtschaftsmathematik

## Literatur

- Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Berger, H./Legner, M. (Hg.): Anlageberatung im Privatkundengeschäft, Frankfurt a. M: Frankfurt School Verlag.
- Kaiser, H./Vöcking, T. (Hrsg.): Strategische Anlageberatung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Spremann, K.: Private Banking: Kundenberatung, Finanzplanung, Anlagestrategien, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Tilmes, R. u. a.: Praxis der modernen Anlageberatung, Frankfurt a. M.: Bank-Verlag.

## Digitalisierung und IT im Bankbetrieb (W3BW\_BK203)

### Digitalisation and IT in Banks

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digitalisierung und IT im Bankbetrieb	W3BW_BK203	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jens Saffenreuther

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die bankbetriebliche Bedeutung der Informationstechnologie und kennen die wesentlichen Aspekte der IT-Strategien, der IT-Infrastrukturarchitektur sowie der IT-Anwendungsarchitektur. Sie erlangen ein Basiswissen zur Digitalisierung (z. B. durch Erlernen einer Programmiersprache) und können die Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle, Produkte und Vertriebskanäle einschätzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden erhalten die erforderlichen Kompetenzen, die digitale Entwicklung der Finanzbranche eigenständig zu analysieren sowie deren Implikationen einzuschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können die Auswirkungen der Digitalisierung auf die zwischenmenschliche Zusammenarbeit im Unternehmen einschätzen sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können die Auswirkungen des Einsatzes digitaler Technologien auf die Gesellschaft und insbesondere die Finanzdienstleistungsbranche einschätzen sowie die Einbindung der Technologien mit begleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Digitalisierung im Bankbetrieb</b>	30,0	45,0
Grundlagen der Digitalisierung – Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle, Produkte und Vertriebskanäle		
<b>IT im Bankbetrieb</b>	30,0	45,0
Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – IT-Strategien im Bankbetrieb – IT-Infrastruktur- und IT-Anwendungsarchitektur – Datensicherheit und Datenschutz – Zahlungsverkehr – E-Banking		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
-

<b>Voraussetzungen</b>
-

Literatur
- Alt, R./ Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Heidelberg: Springer-Verlag GmbH.
- Everling, O./ Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Everling, O./ Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main:



Frankfurt School Verlag GmbH.

- Starke, G.: Effektive Softwarearchitektur, München: Carl Hanser Verlag.

- Schwarzer, B; Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik – Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Pöschel-Verlag.

- ibi research an der Universität Regensburg GmbH (Hg.): Studienreihe Banking and Information Technology, Regensburg: ibi research an der Universität Regensburg GmbH.

## Kredit- und Auslandsgeschäft (W3BW\_BK204)

### Credit and Foreign Business

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Kredit- und Auslandsgeschäft	W3BW_BK204	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Christiane Weiland

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Prüfung - Klausur und Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Theorie der Finanzkontrakte und deren Problemstellungen bei asymmetrisch verteilten Informationen. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, potenzielle Probleme der Adversen Selektion und des Moral Hazard in Kreditprozessen zu erkennen und die Bedeutung von Bonitätsanalyse und Kreditsicherheiten sowie anderer in der Praxis vorgefundener Lösungsansätze auf dieser Basis zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die Kreditarten und den Prozess der Bonitätsprüfung im Privat- und Firmenkundengeschäft. Sie kennen die regulatorischen Rahmenbedingungen des Kreditgeschäfts. Darüber hinaus werden den Teilnehmern sowohl die rechtlichen Grundlagen als auch die praktische Anwendung der banküblichen Kreditsicherheiten vermittelt.</p> <p>Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Rahmenbedingungen und Risiken des Außenwirtschaftsverkehrs. Sie lernen Zahlungsalternativen sowohl im dokumentären als auch im nichtdokumentären internationalen Zahlungsverkehr kennen. Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Finanzierungsinstrumente im Auslandsgeschäft sowie über die internationalen Finanzmärkte.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden erhalten die erforderlichen Kompetenzen, um den Kreditentscheidungsprozess im Privat- und Firmenkundengeschäft zu verstehen. Auch sind sie in der Lage, eine private Baufinanzierungsentscheidung selbstständig vorzubereiten. Ferner haben sie das notwendige Wissen, um Verbraucherkredite zu beraten und zu entscheiden. Sie sind in der Lage, auch neuere Entwicklungen im Kreditgeschäft zu verstehen und deren Umsetzung in die betriebliche Praxis zu begleiten. Im Bereich des Auslandsgeschäfts werden die Studierenden in die Lage versetzt, speziell Fragen der Finanzierung und Absicherung von Risiken zu beantworten.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen das Spannungsfeld zwischen Bank- und Kundeninteresse sowie die Bedeutung der Regulierung bei Kreditangeboten und -entscheidungen. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Produkte und Dienstleistungen zu werten.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Vor dem Hintergrund theoretischer Lösungsansätze und eines hohen Prozessverständnisses können die Studierenden Problemlösungen für einzelne Prozesse des Kreditgeschäfts entwickeln. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mit zu wirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie Kreditsicherheiten</b>	<b>77,0</b>	<b>133,0</b>
Theoretische Grundlagen von Fremdfinanzierungsverträgen – Kreditarten im Privat- und Firmenkundengeschäft – Baufinanzierung inklusive Beleihungswertermittlung – Kreditprozess, insbesondere Bonitätsanalyse im Privat- und Firmenkundengeschäft – Kreditsicherheiten – Regulatorische Rahmenbedingungen des Kreditgeschäfts		
<b>Auslandsgeschäft</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
Rahmenbedingungen und Risiken – Nichtdokumentärer Zahlungsverkehr – Dokumentärer Zahlungsverkehr – Arten der Auslandsfinanzierung		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bernstorff, C. von: Risiko-Management im Auslandsgeschäft: Risikobeurteilung – Risikovermeidung – Risikoabsicherung unter Einbeziehung innovativer Finanzinstrumente, Frankfurt a. M.: Fritz Knapp.
- Esselun et al.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.
- Everling, O. / Holschuh, K. / Leker, J. (Hrsg.): Credit Analyst, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Häberle, S.: Handbuch der Außenhandelsfinanzierung, München: Oldenbourg.
- Hartmann-Wendels, T. / Pfingsten, A. / Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin: Springer.

## Rechnungslegung in Kreditinstituten (W3BW\_BK205)

### Issues in Bank Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Rechnungslegung in Kreditinstituten	W3BW_BK205	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. habil. Dieter Gramlich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit, die Prinzipien und Methoden der Bilanzierung auf Fragestellungen des Bank- und Finanzgeschäfts sowie auf den Verbund zwischen Unternehmen anzuwenden. Sie verbinden hierzu die Ansätze des externen Rechnungswesens mit einzelnen Formen des Finanzgeschäfts und den Eigenarten von Finanzinstituten sowie Unternehmenskonzernen. Eine besondere Befähigung liegt darin, die aufgrund der Vernetzung von Unternehmen erforderlichen Anpassungen ihrer Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse zu erkennen und umzusetzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Veranstaltung fördert die Studierenden darin, die zumeist übergeordnet-abstrakten Ansätze der Bilanzierung auf konkret-spezifische Ausprägungen des Finanzgeschäfts und die Situation verbundener Unternehmen zu beziehen. Sie betont damit die Fähigkeit zum Denken sowohl auf übergeordneter Ebene (Abstraktion) als auch aus der Perspektive konkreter Sachverhalte (Analyse).
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Durch die Verbindung von übergeordneten und konkreten Perspektiven entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeit zur Integration. Dies umschließt auch, zwischen der Denk- und Sprachwelt von Bilanzen und Finanzen vermitteln zu können und gesamtheitliche Lösungen zu erarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Auf Basis der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage, Sachverhalte des Finanzgeschäfts und der Unternehmensverflechtung selbstständig und konform mit den Prinzipien der Bilanzierung aufzubereiten. Sie sind ebenso in der Lage, die bilanziell-formale Wiedergabe von Finanzgeschäften und Unternehmen in Bezug auf die zugrundeliegende wirtschaftliche Situation zu analysieren. Auf dieser Basis ist es ihnen möglich, Entscheidungssituationen gehaltvoll abzubilden und daraus fundierte Beurteilungen und Entscheidungen abzuleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Bankrechnungswesen</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
Bilanzierung zentraler Formen des Bank- und Finanzgeschäfts – Grundsystematik der Erfassung und Bewertung von Geldleihgeschäften im Rechnungswesen – Abbildung verschiedener Formen der Kreditvergabe in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – Differenzierung unverbriefter und verbrieftter Kredite – Behandlung der Chancen und Risiken aus der Darlehensvergabe – Abbildung des inlands- und auslandsbezogenen Bankgeschäfts		
<b>Konzernrechnungslegung</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
Formen und Konsequenzen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verbindung von Unternehmen – Notwendigkeit der zusammenfassenden Betrachtung verbundener Unternehmen – Theorien, Prinzipien und Methoden der Konsolidierung verbundener Unternehmen – Konsolidierungskreis, Konsolidierungsquote, Konsolidierungstechnik – Probleme der aggregierten Darstellung und Untersuchung von Unternehmensverbänden		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Gesetzestexte

### Voraussetzungen

-

### Literatur

- Aktiengesetz.
- Handelsgesetzbuch.
- RechKredV – Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute.
- Bieg, H./ Waschbusch, G.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, München: Vahlen.
- Gräfer, H./ Scheldt, G.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Berlin: Erich Schmidt.
- Scharpf, P./ Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, Düsseldorf: IDW.
- Scherrer, G.: Konzernrechnungslegung nach HGB, München: Vahlen.
- Wysocki von, K./ Wohlgemuth, M./ Brösel, G.: Konzernrechnungslegung, Düsseldorf: UTB.

## Wertpapiermanagement (W3BW\_BK206)

### Security Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wertpapiermanagement	W3BW_BK206	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden befassen sich vertieft mit Anlageentscheidungen unter Risiko. Sie erhalten einen Überblick über die theoretischen Grundlagen des Anlagemanagements erhalten. Sie lernen die Wertpapier-Portfoliobildung auf der Basis der neoklassischen Kapitalmarkttheorie kennen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Bildung von Wertpapierportfolios. Sie sollen die relevanten Risiko- und Renditemaße kennen und vor dem Hintergrund der Analysetechniken die wesentlichen Strategien zum Management von Aktien- und Anleiheportfolios kennen lernen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Kapitalanlagekonzeptionen und deren theoretische Grundlagen. Sie können die relevanten Investments beurteilen und im Rahmen des Anlagemanagements adäquat einsetzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus wird insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können aus Markteinschätzungen praktische Anlagestrategien ableiten und theoretische Inhalte in die praktische Beratungstätigkeit umsetzen. Sie können wichtige Anlageinstrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Kapitalmarkttheorie</b>	25,0	50,0
Portfoliooptimierung – Portfolio Selection – Capital Asset Pricing Model – Arbitrage-Preistheorie – Bedeutung dieser theoretischen Grundlagen für das Portfoliomanagement		
<b>Portfoliomanagement</b>	25,0	50,0
Aktienanalyse und -management: Fundamentalanalyse – Technische Analyse – Verhaltensorientierte Analyse – Strategien des aktiven Managements; Anleihebewertung und -management: Marktrisiko und emittentenspezifisches Risiko – Kennzahlen – Anleihe-Rating – Strategien des aktiven Managements		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
BWL- und Kern-Module 1. - 4. Semester

## Literatur

- Brealey, R. A.; Myers, S. C.; Allen, F.: Principles of Corporate Finance, Boston: McGraw-Hill.
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Copeland, T. E.; Weston, J. F.; Sastri, K.: Financial Theory and Corporate Policy, Amsterdam: Addison Wesley.
- Spremann, K.: Portfoliomanagement, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

## Finanzmanagement (W3BW\_BK207)

### Financial Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Finanzmanagement	W3BW_BK207	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich der Unternehmensfinanzierung und -bewertung so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie zu diesen entsprechende Berechnungen und Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse und Berechnung selbständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse. Die Studierenden kennen zudem die Problemfelder einer Unternehmenswertermittlung und wissen, dass es den objektiven Unternehmenswert nicht gibt.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Unternehmensbewertungen und Finanzanalysen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden wissen, dass viele Unternehmensbewertungen oder Maßnahmen der Unternehmensfinanzierung durch Marktteilnehmer der Finanzwelt beobachtet werden (Anleger, Analysten und Kontrollorgane) und können die Auswirkungen auf die Akteure innerhalb und außerhalb der beteiligten Unternehmen kritisch einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kompetenzen einzuschätzen und eigenständig Wissenslücken zu beheben. Sie können sich auf potenzielle Gesprächspartner, wie Mitarbeiter, Kunden, Gläubiger und Kapitalgeber einstellen, deren Erwartungen erkennen und Lösungsmöglichkeiten selbständig und eigenverantwortlich erarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Aufgrund der praxisorientierten Wissensvermittlung werden die Studierenden in die Lage versetzt, theoretische Erkenntnisse selbständig in die betriebliche Praxis zu übertragen und anzuwenden. Sie können Lösungsansätze kritisch hinterfragen und bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Unternehmensfinanzierung</b>	25,0	50,0
Finanzielle Analysen – Rating und Bonitätsmanagement – Interne und externe Finanzierungsoptionen		
<b>Unternehmensbewertung</b>	25,0	50,0
Grundlegende Unternehmensbewertungsverfahren (insb. Substanzwertverfahren, investitionstheoretische Verfahren, Multiplikatorverfahren) – Spezialfälle der Unternehmensbewertung		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
Modul Kredit- und Auslandsgeschäft



## Literatur

- Bantleon, U./Schorr, G.: Kapitaldienstfähigkeit, Düsseldorf: IDW.
- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, Hallbergmoos: Pearson.
- Damodaran, A.: Investment Valuation. Tools and Techniques for Determining the Value of Any Asset, New Jersey: Wiley.
- Drukarczyk, J./Schüler, A.: Unternehmensbewertung, München: Vahlen.
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler.

## Bankmanagement (W3BW\_BK208)

### Bank Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bankmanagement	W3BW_BK208	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Frank Ebeling

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

## Qualifikationsziele und Kompetenzen

<b>Fachkompetenz</b>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Bankmanagements. Basierend auf den Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts erkennen die Studierenden das Zusammenspiel der Bestandteile einer Bankstrategie. Sie verstehen darüber hinaus den Strategieprozess mit den Schritten Planung, Steuerung und Kontrolle und erkennen die Notwendigkeit, strategische und operative Planung aufeinander abzustimmen. Ebenso lernen die Studierenden die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Kreditinstitute kennen und kritisch zu würdigen, insbesondere die verschiedenen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen und deren Bedeutung für die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten.</p> <p>Des Weiteren können sie die Komplexität des Risikomanagements eines Kreditinstituts im Hinblick auf Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung bankbetrieblicher Risiken analysieren und daraus selbständig Schlussfolgerungen für sinnvolles Handeln ziehen. Das Modul gibt ebenso einen Überblick über das Bankcontrolling und seine beiden wesentlichen Teilbereiche Kalkulation und Risikocontrolling.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden lernen Verfahren, Parameter und Modelle zur Quantifizierung der Ergebnisbeiträge und weiterer wichtiger geschäftsbezogener Kennzahlen kennen, die im engen Zusammenhang zur wertorientierten Steuerung eines Kreditinstituts stehen, und berechnen diese beispielhaft.</p> <p>Des Weiteren werden die Studierenden in die Lage versetzt, den komplexen Sachverhalt des Risikocontrollings in seine Bestandteile Risikoarten, Risikomodelle und Vorgehen bei der Parametrisierung des jeweiligen Modells zu zerlegen. Dabei lernen Sie, die Tragweite der Risikomodellfestlegung und der resultierenden Risikokennzahlen einzuschätzen. Die detaillierte Behandlung exemplarischer Risikomodelle im Marktpreis- und Adressrisiko verdeutlicht deren Komplexität, Aussagekraft und Steuerungsmöglichkeiten.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Den Studierenden ist bewusst, dass der Bereich Bankmanagement einem stetigen Wandel unterzogen ist und ihr Wissen aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden muss. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen zu verschaffen und basierend auf ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen. Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen abzuwägen und verstehen die Intentionen der Bankenaufsicht im Hinblick auf die zentrale Rolle der Kreditinstitute im System der Marktwirtschaft. Außerdem kennen sie die Spannungsfelder zwischen Bank-, Kunden- und Kapitalmarktinteressen. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Schlussfolgerungen abzuleiten.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank. Sie können zudem innovative Geschäftsmodelle neuer Anbieter bewerten und im Hinblick auf das Geschäftsmodell des eigenen Unternehmens beurteilen.</p> <p>Die Studierenden können die Relevanz der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen für ihre spezifische Tätigkeit analysieren und systematisieren. Sie sind in der Lage, die mit ihrer Tätigkeit zusammenhängenden bankbetrieblichen Risiken zu erkennen, deren Ausmaß einzuschätzen und Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung bzw. Risikoüberwälzung angemessen in der Praxis anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können die vorgestellten Kalkulationsmodelle auf die Geschäfte des jeweiligen Instituts übertragen und somit einschätzen, wie die berechneten Kennzahlen zu interpretieren sind. Sie wissen, welche Produktfestlegungen welche Wirkung auf die Ergebnisse der Bank haben und wobei beim Produktdesign zu achten ist.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Strategien und Rahmenbedingungen</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
<p>Überblick Bankmanagement – Bankstrategie – Traditionelle und innovative Geschäftsmodelle – Überblick über Bank- und Aufsichtsrecht – Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht sowie wichtige Veröffentlichungen – Anforderungen an die Eigenmittelausstattung – Risikobegriff – Systematisierung bankbetrieblicher Risiken (Strategische Risiken, Operationelle Risiken, Adressrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktrisiken) – Risikoquantifizierung gemäß der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Eigenmittelausstattung (z. B. AMA, KSA/IRBA, LCR/NSFR) – Reporting</p>		
<b>Wertorientierte Risikosteuerung und Controlling</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
<p>Marktzinismethode – Cash-Flows – Margenbarwertkalkulation – Effektivzinsen – Risikoprämienkalkulation für das Adressrisiko – Kalkulation des variablen Geschäfts – Vorkalkulation (insbesondere Deckungsbeitragsrechnung) – Überblick MaRisk – Risikotragfähigkeit – Interne Kontrollverfahren (insbesondere Interne Revision) – Risikomaße (z. B. Value-at-Risk, Expected Shortfall) – Risikobeurteilung (z. B. Szenarioanalyse, Historische Simulation, Varianz-Kovarianz-Ansatz, Monte-Carlo-Simulation) – Wertorientiertes Risikomanagement (z. B. Benchmarks, Backtesting, Limitierung, Maßnahmen) – Risikomodelle im Adressrisiko – Risikokonzentrationen und Stresstests</p>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

<b>Besonderheiten</b>
Modulverantwortlicher 3: Prof. Dr. Thorsten Wingenroth, Stuttgart

<b>Voraussetzungen</b>
-

## Literatur

- Alt, R. / Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie, Berlin: Gabler.
---------------------------------------------------------------------------------

- Becker, H. P. / Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Herne: NWB Verlag.
- Cottin, C. / Döhler, S.: Risikoanalyse: Modellierung, Beurteilung und Management von Risiken mit Praxisbeispielen, Berlin: Springer Verlag.
- Hartmann-Wendels, T. / Pfingsten, A. / Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin: Springer Verlag.
- Hull, J.: Risikomanagement, München: Pearson Studium.
- Moormann, J. et al.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Messung von Rentabilität und Risiko im Bankgeschäft, Wiesbaden: Gabler.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung, Wiesbaden: Gabler.
- Schierenbeck, H. / Rolfes, B. / Schüller, S. (Hrsg.): Handbuch Bankcontrolling, Wiesbaden: Gabler.
- Schimansky, H. / Bunte, H.-J. / Lwowki, H.-J. (Hrsg.): Bankrechts-Handbuch, München: Beck Juristischer Verlag.
- Aktuelle Veröffentlichungen des Baseler Bankenausschusses und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.
- Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

## Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW\_BK209)

### Integration Seminar on Selected Banking Topics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integrationsseminar zu Branchenthemen	W3BW_BK209	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Florian Lohmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen des Managements von Unternehmen im Allgemeinen und von Finanzinstituten im Speziellen erworben.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die Eignung von Konzepten zur Lösung von komplexen branchenbezogenen Fragestellungen zu erkennen und geeignete Konzepte begründet anzuwenden. Die zu verfassende Seminararbeit und die Präsentation schulen die Studierenden in der Anwendung wissenschaftlicher Ansätze und Methodiken und der Verteidigung eigener Gedanken und Ergebnisse.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden verstehen die Komplexität von Managemententscheidungen und können die Wirkungen einordnen. Sie lernen, diese Entscheidungen anhand auch interdisziplinärer Betrachtungen zu fundieren.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und wenig strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase des Bachelorstudiums, Komplexität als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erlernen, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven, kritischen Diskussion auszusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Integrationsseminar</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
Gegenstand des Seminars ist es, komplexe branchenbezogene Fragestellungen wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
-

<b>Voraussetzungen</b>
-

Literatur
Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.

## Anlageprodukte – Analyse und Auswahl (W3BW\_BK301)

### Investment Products - Analysis and Selection

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Anlageprodukte – Analyse und Auswahl	W3BW_BK301	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Das Modul wendet sich an die Studierenden, die vertiefte Kenntnisse im Bereich der Kapitalanlageprodukte erlangen möchten. D. h., die Inhalte des Moduls bauen auf den im Modul Wertpapier- und Anlagegeschäft vermittelten Kenntnissen auf; sie sind relevant für das Vermögensmanagement. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Analyse und Auswahl von Anlageprodukten.</p> <p>Sie lernen die relevanten Risiko- und Renditemaße kennen und vor dem Hintergrund der Analysetechniken die wesentlichen Strategien zum Management von Aktien- und Anleiheportfolios kennen lernen. Sie kennen verschiedene Konzepte zur Beurteilung von Marktdaten. Sie können Marktentwicklungen beurteilen. Sie kennen die verschiedenen Konzepte zur Marktanalyse und ihnen sind der verhaltensorientierte Ansatz zur Analyse der Marktentwicklung vertraut. Sie sollen anhand geeigneter Indikatoren die Marktverfassung einschätzen können. Auf dieser Basis können Prognosen zur künftigen Marktentwicklung erarbeitet werden.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die für Anlageentscheidungen relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien. Sie können die durch das Steuerrecht induzierten Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren.</p> <p>Die Studierenden kennen Alternative Investments und wissen, mit welchen Zielsetzungen diese eingesetzt werden.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Individuelle Handlungsziele sollen vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte des Unternehmens, des Kunden sowie der Gesellschaft reflektiert und verknüpft werden. Es soll die Fähigkeit der Kooperation mit anderen (Kollegen, Kunden, Vorgesetzten, Mitarbeitern) gestärkt und für gemeinsame Ziele genutzt werden.</p> <p>Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.</p> <p>Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, dem Kunden individuelle, der Risikoposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage Anlageentscheidungen im Hinblick auf steuerrechtliche Konsequenzen zu analysieren. Sie können einerseits Lösungsansätze kritisch analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Wertpapieranalyse</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
Unterscheidung aktive - passive Strategien – Abgrenzung fundamentale Analyse und technische Analyse – Fundamentalanalyse von Aktien bzw. Unternehmen: Vermögens-, Kapital, Finanzstrukturanalyse – Aktienbewertungsverfahren – Anleihen: Arten, Risikoklassen, Risikomessung – Marktrisiko und emittentenspezifisches Risiko – Kennzahlen – Rating – Einsatz von Analyse-/Handelssoftware		
<b>Besteuerung von Kapitalerträgen</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
Steuerrechtliche Bewertung von Einlagenprodukten und Wertpapieren – Behandlung von Beteiligungserträgen – Steuerrechtliche Bewertung ausländischer Erträge – Erbschafts- und Schenkungssteuer: Steuerpflicht, Steuerobjekt, Befreiungen, Tarif, Gestaltungsmöglichkeiten		
<b>Behavioral Finance</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
Marktanomalien – Prospect Theory – Verhalten von Anlegern im Beratungsprozess – Fallstudien		
<b>Alternative Investments</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
Merkmale Alternativer Investments – Einsatz Alternativer Investments		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
BWL- und Kern-Module 1. - 2. Sem.

## Literatur

- Beck, H.: Behavioral Economics: Eine Einführung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Daxhammer, R. J./Facsar, M.: Behavioral Finance, München: UTB.
- Hilpold, D./Kaiser, D. G.: Alternative Investmentstrategien: Einblick in die Anlagetechniken der Hedgefonds-Manager, Weinheim: Wiley-VCH Verlag.
- Lindmayer, K. H./Dietz, H.-U.: Geldanlage und Steuer, München: Springer Gabler.
- Schmid, B.: Die Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge, München: Leitfadenverlag Sudholt.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

aus aktueller Orga-Einheit

## Corporate & Investment Banking – Kapitalmarktorientiertes Firmenkundengeschäft (W3BW\_BK305)

Corporate & Investment Banking – Capital Market Oriented Corporate Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Corporate & Investment Banking – Kapitalmarktorientiertes Firmenkundengeschäft	W3BW_BK305	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden kennen die grundlegenden finanziellen Bedürfnisse von mittelständischen und kapitalmarktorientierten Unternehmenskunden. Sie können die Kundenbeziehung zu diesen Unternehmen ausbauen pflegen. Sie sind in der Lage, Problemstellungen der Kunden insbesondere im Finanzierungsbereich so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie entsprechende Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse und ggf. Berechnung selbständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Fragestellungen der Finanzierung und Finanzanalyse eine angemessene Lösung bzw. Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Durch die selbständige Bearbeitung und Präsentation von Fallstudien in Gruppen verbessern die Studierenden ihre personalen und sozialen Kompetenzen, insbesondere ihre Teamfähigkeit, Argumentation, Belastungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können Bedürfnisse von Unternehmenskunden erkennen und ansprechen. Sie können daraus entstehende Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung und Firmenkundengeschäft</b>	<b>55,0</b>	<b>95,0</b>
Einführung in das Corporate und Investment Banking (Markt, Aufgabenfelder, Produkte, Organisation) – Relationship Management (Kundensegmentierung, -gewinnung und -bindung, Controlling der Kundenbeziehung, Key Account Management) – Cash Management (Working Capital Management, Liquiditätsanalyse und -planung, Cash Pooling, Treasury Management)		
<b>Kapitalmarktfinanzierung und Rating</b>	<b>55,0</b>	<b>95,0</b>
Kapitalmarktorientierte Finanzierung (Kapitalmärkte und Marktteilnehmer, Eigen- und Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt, Pricing, Börsengang, Aktienrückkauf, Umplatzierung von Anteilen, rechtliche Aspekte) – Rating und Rating Advisory (rechtliche Rahmenbedingungen, Bestimmungsfaktoren, Verfahren, Optimierungsansätze, Rating als Beratungsaufgabe)		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Achleitner, A.-K.: Handbuch Investment Banking, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Achleitner, A.-K./Everling, O. (Hrsg.): Handbuch Ratingpraxis, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, Hallbergmoos: Pearson.
- Bernstorff, C.: Internationales Firmenkundengeschäft - Beratungs- und Vertriebsansätze, Produkte: Ein Leitfadens für Mitarbeiter von Banken und Sparkassen im Firmenkunden- und Auslandsgeschäft, Bremen: Nordwest International Servicegesellschaft.
- Bodemer, S./Disch, R.: Corporate Treasury Management: Organisation, Governance, Cash- & Liquiditätsrisikomanagement, Zins- und Währungsrisikomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Brealey, R./Myers, S./Marcus, A.: Fundamentals of Corporate Finance, Columbus, OH: McGraw-Hill Education.
- Bruhn, M.: Relationship Marketing: Das Management von Kundenbeziehungen, München: Vahlen.
- Gleißner, W./Füser, K.: Praxishandbuch Rating und Finanzierung: Strategien für den Mittelstand, München: Vahlen.
- Grunewald, B./Schlitt, M. (Hrsg.): Einführung in das Kapitalmarktrecht, München: C.H.Beck.
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler.
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement, Wiesbaden: Gabler.
- Iannotta, G.: Investment Banking : A guide to underwriting and advisory services, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Keller, J.: Kundensegmentierung in Kreditinstituten: Ansätze zur Segmentierung von Privat- und Firmenkunden im Bankenbereich, Saarbrücken: Akademikerverlag.
- Langer, C./Eschenburg, K./Eschbach, R.: Rating und Finanzierung im Mittelstand: Leitfadens für erfolgreiche Bankgespräche, Wiesbaden: Springer.
- Polster, B. (Hrsg.): Handbuch Cash Pooling: Betriebswirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Aspekte in Österreich und Deutschland, Wien: Linde.

## Digital Finance – Algorithmische Entscheidungsfindung (W3BW\_BK306)

### Digital Finance – Algorithmic Decision Making

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digital Finance – Algorithmische Entscheidungsfindung	W3BW_BK306	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. André Kuck

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls in der Lage sein, aus digitalen Abbildern der Geschäftsprozesse in ihren Unternehmen und/oder anderer externer Daten, Wissen zur Formulierung von Verbesserungsvorschlägen der eigenen Geschäftsmodelle und Prozesse zu extrahieren. Aufbauend auf diesem gewonnenen Wissen sollen konkrete Lösungsansätze zur Umsetzung automatisierter oder manueller Prozesse entwickelt und schließlich in einem Projekt auch umgesetzt werden.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden erlernen einen methodischen Grundrahmen zur Einschätzung der Güte der aktuell verwendeten datenbasierten Prognose- und Entscheidungsregeln. Sie erhalten ein Instrumentarium an die Hand, das sie befähigt, diese Regeln zu verbessern. Des Weiteren wird den Studierenden der Ist-Zustand der derzeit verwendeten Methoden, Konzepte und Softwarelösungen für automatisierte Entscheidungen im Finanzsektor vermittelt. Durch selbstständiges Programmieren z.B. mit der Open-Source Software Python kann die konkrete Umsetzung von Lösungen zur automatisierten Entscheidung und Entscheidungsausführungen erlernt und nachhaltig eingeübt werden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	-
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Ziel des Moduls ist es, Studierende, welche umfassend in Bankfragen ausgebildet sind, auch mit modernsten technischen Fähigkeiten zu versehen. Sie sollen so richtungsweisende fachliche Fragestellungen kompetent erkennen und mit den angemessenen Methoden aktueller Forschung beantworten können. Ein Maßstab für diese so erworbenen Kompetenzen kann daher nur die erfolgreiche Lösung real existierender Probleme aus dem Umfeld eines sich stark verändernden Finanzsektors sein.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Programmierung und Datenbanken</b>	55,0	95,0
Digitalisierung im Finanzsektor (Ansätze und Implikationen) – Einführung in die Programmierung mit Python – Datenaufbereitung und Datenanalyse – Auswertung von Big Data		
<b>Prognose- und Entscheidungsalgorithmen im Finanzsektor</b>	55,0	95,0
Konzeptuelle Rahmen zur Bewertung der Güte von Prognose- und Entscheidungsalgorithmen – Auswahl und Anwendung von Algorithmen anhand aktueller Beispiele aus dem Finanzsektor		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Gareth, J./Witten, D./Hystie, T./Tibshirani, R.: An Introduction to Statistical Learning, Springer Texts in Statistics, Heidelberg: Springer.
- Kuck, A./Frischhut, H.: Die Suche nach emergenten deterministischen Gesetzen als Alternative zur wahrscheinlichkeitsbasierten Statistik, Arbeitspapier, 2016.
- Kuck, A./Harries, P./Kuck, E.: Der Weg zu wahren empirischen Gesetzen und rationalem Handeln – Durch Emergenz statt der Illusion metaphysischer Wahrheit zu empirischer Erkenntnis, Arbeitspapier, 2015.
- McKinney, W.: Python for Data Analysis: Data Wrangling with Pandas, NumPy, and IPython, Sebastopol: O'Reilly.
- Provost, F./Fawcett, T.: Data Science for Business: What you need to know about data mining and data-analytic thinking, Sebastopol: O'Reilly.
- Tutorials auf [www.tensorflow.org](http://www.tensorflow.org)
- Tutorials auf [www.scipy.org](http://www.scipy.org)

## Digital Finance – Methoden und Anwendungen (W3BW\_BK307)

### Digital Finance - Methods, Tools and Applications

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digital Finance – Methoden und Anwendungen	W3BW_BK307	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jens Saffenreuther

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über die aktuellen digitalen Methoden der Bankenbranche und verstehen deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette. Die möglichen Anwendungen dieser Methoden für traditionelle Geschäftsbanken sowie Finanzdienstleister im Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationsbereich sind den Studierenden bekannt.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können die digitalen Auswirkungen neuer Methoden und Anwendungen auf die Entwicklung der Wertschöpfungskette eigenständig analysieren sowie deren Implikationen einschätzen. Sie können die Vor- und Nachteile von digitalen Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationslösungen für Unternehmen der Finanzbranche erarbeiten.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können Anwendungen auf Basis der erlernten digitalen Methoden im Team entwickeln.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können die Auswirkungen der Digitalisierung der Wertschöpfungskette auf die Finanzbranche sowie auf die Gesellschaft kritisch reflektieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Digitale Methoden der Bankenbranche</b>	55,0	95,0
Künstliche Intelligenz – Blockchain – Big Data – Design Thinking – Aktuelle digitale Methoden der Bankenbranche		
<b>Digitale Anwendungen im Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationsbereich</b>	55,0	95,0
Digitale Produkte – Digitale Vertriebswege – Digitale Kommunikation auf Multikanalplattformen – Innovative digitale Kommunikationslösungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen
<b>Besonderheiten</b>
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Alt, R.; Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Heidelberg: Springer-Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Grebe, M.; Mönter, N.; u.a.: Banking on digital simplicity, Boston (USA): Boston Consulting Group.

- Ketterer, H.; Himmelreich, H.; Schmid C.: Ensuring Digital Readiness in Financial Services, Boston (USA): Boston Consulting Group.
- Schwarzer, B; Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik – Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Pöschel-Verlag.
- O. V.: The Future of Financial Services - How disruptive innovations are reshaping the way financial services are structured, provisioned and consumed, Schweiz: World Economic Forum.

## Schlüsselqualifikationen I (MOS) (W3BW\_BK710)

### Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (MOS)	W3BW_BK710	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,</li> <li>- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,</li> <li>- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- offen kommunizieren,</li> <li>- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,</li> <li>- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,</li> <li>- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,</li> <li>- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,</li> <li>- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,</li> <li>- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,</li> <li>- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,</li> <li>- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,</li> <li>- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.</li> </ul>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften</li> <li>- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)</li> <li>- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)</li> <li>- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)</li> <li>- Wissenschaftliches Exposé</li> <li>- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)</li> <li>- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase</li> <li>- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente</li> <li>- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben</li> </ul>		
<b>Präsentations- und Kommunikationskompetenz</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation</li> <li>- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie</li> <li>- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)</li> <li>- Präsentationstechniken</li> <li>- Stimmarbeit und Rhetorik</li> <li>- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik</li> <li>- Umgang mit Lampenfieber</li> <li>- Nachbereitung der Präsentation</li> <li>- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen</li> <li>- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung</li> </ul> <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien</li> <li>- Kommunikation und Interaktion</li> <li>- Rhetorik</li> <li>- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten</li> <li>- Verhandlungstechniken</li> <li>- Aktives Zuhören</li> <li>- Fragetechnik</li> <li>- Kommunikationsstörungen</li> <li>- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion</li> </ul>		
<b>IT-Kompetenz</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>- Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

### Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

## Schlüsselqualifikationen II (MOS) (W3BW\_BK711)

### Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (MOS)	W3BW_BK711	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,</li> <li>- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,</li> <li>- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- offen kommunizieren,</li> <li>- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,</li> <li>- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,</li> <li>- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,</li> <li>- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,</li> <li>- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,</li> <li>- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,</li> <li>- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,</li> <li>- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,</li> <li>- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.</li> </ul>



## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung</b>	<b>28,0</b>	<b>48,0</b>
<p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen</li> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)</li> <li>- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)</li> <li>- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)</li> <li>- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</li> <li>- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften</li> </ul> <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie</li> <li>- Operationalisieren und messen</li> <li>- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)</li> <li>- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)</li> <li>- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)</li> <li>- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)</li> <li>- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses</li> <li>- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)</li> </ul>		
<b>Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen</b>	<b>27,0</b>	<b>47,0</b>
<p>In den studienrichtungsspezifischen Softwareanwendungen werden mittels studienrichtungsspezifischer Software Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen.</p>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Schlüsselqualifikationen III (MOS) (W3BW\_BK712)

### Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (MOS)	W3BW_BK712	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,</li> <li>- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,</li> <li>- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- offen kommunizieren</li> <li>- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,</li> <li>- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,</li> <li>- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,</li> <li>- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,</li> <li>- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,</li> <li>- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,</li> <li>- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,</li> <li>- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,</li> <li>- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.</li> </ul>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Funktionspezifische Unternehmenssimulation</b>	25,0	50,0
<p>In Kontext der funktionspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Logistik</li><li>- Marketing</li><li>- Markenmanagement</li><li>- Vertrieb</li></ul>		
<b>Branchenspezifische Unternehmenssimulation</b>	25,0	50,0
<p>In Kontext der branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung von Unternehmensleitbildern</li><li>- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur</li><li>- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)</li><li>- Erprobung der Qualität von Leistungen</li><li>- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen</li><li>- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen</li><li>- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg</li><li>- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)</li><li>- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

  

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Praxismodul I (W3BW\_BK801)

### Practical Module I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul I	W3BW_BK801	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul I - Projektarbeit I</b>	,0	600,0
Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Finanzinstituts Inhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren: Wertpapiere und Anlagen: Einlagen – Aktien – Anleihen – Investmentfonds – Derivate Anlage- und Vermögensberatung: Anlegergerechte Beratung (Kundensegmente/Kudentypen in der Anlageberatung) – objektgerechte Beratung – Anlagestrategien – Asset Allocation – Vermögensverwaltung Digitalisierung und IT im Bankbetrieb: Auswirkungen der Digitalisierung auf Produkte und Vertriebskanäle – IT-Strategien im Bankbetrieb – IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsarchitektur – Zahlungsverkehr Anfertigung der Projektarbeit I		
<b>Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Praxismodul II (W3BW\_BK802)

### Practical Module II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul II	W3BW_BK802	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul II - Projektarbeit II</b>	,0	600,0
<p>Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Finanzinstituts Inhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren:</p> <p>Kredit- und Auslandsgeschäft:                      Kreditarten im Privat- und Firmenkundengeschäft – Baufinanzierung – Kreditprozesse – Kreditsicherheiten – Nichtdokumentärer Auslandszahlungsverkehr – Dokumentärer Auslandszahlungsverkehr – Arten der Auslandsfinanzierung</p> <p>Spezifisches Rechnungswesen:                      Erfassung von Geldleihgeschäften im Rechnungswesen – Erfassung des inlands- und auslandsbezogenen Bankgeschäfts im Rechnungswesen – Rechnungslegung bei Unternehmensverbänden</p> <p>Innenbetrieb (ausgewählte Bereiche):                      Organisation – Personalwesen – Controlling – Rechnungswesen – Innenrevision – Marketing</p> <p>Anfertigung der Projektarbeit II</p>		
<b>Praxismodul II - Präsentation</b>	,0	,0
Technischer Platzhalter		
<b>Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.</p> <p>Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.</p>

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Praxismodul III (W3BW\_BK803)

### Practical Module III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul III	W3BW_BK803	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
240,0	,0	240,0	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul III - Mündliche Prüfung</b>	,0	240,0
Im Rahmen dieser Vorgabe erfolgt eine schwerpunktmäßige Mitarbeit und Ausbildung in ausgewählten Abteilungen des Ausbildungsbetriebes auch schon mit der Möglichkeit der Berücksichtigung des zukünftigen Einsatzfeldes der Studierenden sowie Anfertigung der Bachelorarbeit.		
<b>Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen